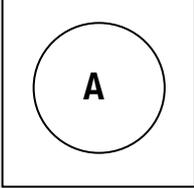


<p>Kurzfassung</p>	<p>Originaltext (Full, Ruf in CHEMKON/ 5.Jahrgang, 1998/ Nr.1, S.55)</p>
<p>A:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) 0,4 g Glucose + 8 mg Indigocarmin in 20 mL Wasser in einem Erlenmeierkölbchen lösen (2) 0,17 g NaOH in 20 mL Wasser lösen (3) Beide Lösungen auf Heizplatte auf exakt 36 °C temperieren (4) NaOH-Lösung zur Glucose-Lösung geben (5) vereinigte Lösungen in Petrischale gießen 	<p>Rezeptur: 0,4 g Glucose werden mit 8 mg Indigocarmin in einem Erlenmeyerkölbchen in 20 ml Wasser gelöst; ebenso 0,17 g Natriumhydroxid (C): Beide Lösungen werden getrennt voneinander auf der Heizplatte eines Magnetrührers auf exakt 36 °C temperiert. Erst wenn der Versuch gestartet werden soll, wird die Natronlauge zur Glucose-Lösung gegeben und die vereinigten Lösungen sofort in die Petrischale umgegossen, die dann zur Demonstration aufgelegt wird.</p> <p>Intention und Assoziation: Aus dem tiefen Dunkelgrün wachsen weinrote Strukturen, die bald die ganze Schale flächig bedecken. Das Weinrot durchläuft alle herbstlichen Farbnuancen bis hin zum Hellgelb, aus dem schließlich wieder weinrote, linienförmige Strukturen, die an Blattrippen erinnern, herauswachsen.</p>
<div style="text-align: center;">  </div>	<p>Ben Webster, „Danny boy“; CD: The Jazz memories collection (Ein säuselndes Saxophon, das ein gutes Klangbild für bunte, vom Wind getriebene Blätter abgibt).</p>
<p>Musik: “Well balanced”; CD: Circles of Life Track 2 auf LF-CD</p>	<p>Ben Webster, „Danny boy“; CD: The Jazz memories collection (Ein säuselndes Saxophon, das ein gutes Klangbild für bunte, vom Wind getriebene Blätter abgibt).</p>